

2.2 Energierohstoffe

Die Gewinnung von **Erdöl und Erdgas** erreichte zu Beginn der 70er Jahre mit einer jährlichen Förderung von ca. 290.000 t Erdöl und ca. 1,2 Mrd m³ Erdgas in Bayern ihren Höhepunkt. Die bisher in Südbayern gefundenen Lagerstätten sind zum größten Teil wirtschaftlich erschöpft. Erdöl- und Erdgasbergbau können heute zur heimischen Energieversorgung keinen nennenswerten Beitrag mehr leisten. Ob die in jüngster Zeit wieder forcierte Exploration auf Erdöl und Erdgas östlich von München zum Aufschluss neuer Lagerstätten in Bayern führt, bleibt abzuwarten (siehe hierzu Ausführungen in Kapitel 3.2.1 „Erdöl- und Erdgaslagerstätten“).

Energiepolitisch interessant und bedeutsam sind allerdings die Anschlussnutzungen der ausgeförderten Erdgas- oder Erdöllagerstätten als **Erdgasspeicher** mit einem derzeitigen Arbeitsgasvolumen von ca. 3,5 Mrd m³; dies sind etwa 15% des zur Zeit zur Verfügung stehenden Speichervolumens in Deutschland. Erdgasspeicher sind grundlegende Voraussetzung für eine funktionierende Gasversorgung wegen der für die Gaswirtschaft typischen starken saisonalen Verbrauchsschwankungen.

Mit den ausgeförderten Erdöl- und Erdgaslagerstätten verfügt Südbayern über geologisch bekannte und für Speicherzwecke gut geeignete Strukturen.

Die **Uranauksuchung** hat in Nordbayern bis Anfang der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts zwar einige Vorkommen entdeckt; jedoch sind diese nach weltweitem Maßstab wirtschaftlich nicht zu verwerten. Der **Kohlebergbau** in Bayern, dessen Schwerpunkte in Oberfranken (Steinkohle), Oberbayern (Pechkohle) und der Oberpfalz (Braunkohle) lagen, ist seit Jahrzehnten eingestellt. Wirtschaftlich gewinnbare Kohlenvorräte sind nicht mehr vorhanden.

Südbayern bietet hinsichtlich der **geothermischen Nutzung von Tiefenwässern** für Zwecke der Wärmeversorgung günstige geologische Voraussetzungen. In einigen wenigen Fällen wie in Straubing, Erding und Simbach am Inn werden diese bereits genutzt. Aus Vorsorgegründen darf bei dieser Nutzung der Wasserhaushalt der Tiefengrundwässer möglichst nicht gestört werden. Daraus resultiert, dass bei der geothermischen Nutzung von Tiefenwässern das abgekühlte Thermalwasser wieder in den genutzten Horizont zurückgeführt werden muss. Neben der Förderbohrung wird also stets eine Reinjektionsbohrung vorzusehen sein.

Bayern nimmt in der Geothermienutzung innerhalb Deutschlands zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine führende Position ein. Es ist zu erwarten, dass die geothermische Nutzung in den nächsten Jahren insbesondere im Einzugsgebiet von München noch weiter zunimmt und einen höheren Beitrag als bisher zur Wärmeversorgung Südbayerns leisten kann.

Die Betriebs- und Wettbewerbsstrukturen werden bei Erdöl und Erdgas in Bayern durch wenige international tätige Konzerne der Branche bestimmt. In der Erkundung und Nutzung der Erdwärme sind bisher vor allem Kommunen – zum geringen Teil auch Privatpersonen – tätig geworden.

Hinweis:

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben von parteipolitischen Informationen oder Werbemitteln. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Die Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann dessen ungeachtet nicht übernommen werden.

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Verkehr und Technologie
Referat „Bergwesen, mineralische Rohstoffe und Bergaufsicht“

Postanschrift: 80525 München

Hausadresse: Prinzregentenstr. 28, 80538 München

Tel.: 0 89/21 62-2303
0 89/21 62-01

Fax: 0 89/21 62-3599
0 89/21 62-2760

E-Mail: info@stmwvt.bayern.de
poststelle@stmwvt.bayern.de

Internet: <http://www.stmwvt.bayern.de>

5/2002

Autorenverzeichnis

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie, Referat
„Bergwesen, mineralische Rohstoffe und Bergaufsicht“, München

Bayerisches Geologisches Landesamt, Abteilung Angewandte Geologie, München

Bayerischer Industrieverband Steine und Erden e.V., München

Bayerischer Ziegelindustrieverband e.V., München

Institut für Geowissenschaftliche Gemeinschaftsaufgaben, Sektion Geothermik
und Grundwasserhydraulik, Hannover

Niedersächsisches Landesamt für Bodenforschung, Abteilung Kohlenwasserstoff-
Geologie, Hannover

Regierung von Oberfranken, Bergamt Nordbayern, Bayreuth

Technische Universität München, Lehrstuhl für Wassergüte- und Abfallwirtschaft,
Prof. Dr.-Ing. M. Faulstich, Garching b. München

Verwaltungsgericht München, Verwaltungsrichter F. Herbert, München